

# Zum Nachfolger erziehen?

Der Generationenwechsel an der Spitze ist wohl in jedem Unternehmen ein wichtiges Thema. Ganz besonders gilt das für Familienbetriebe. In solchen Unternehmen ist es sozusagen Familienangelegenheit, ob die Übergabe - und damit die erfolgreiche, familieninterne Weiterführung des Lebenswerkes der Vorgenerationen - gelingt oder nicht. Vermutlich lässt sich im Familienbetrieb die Entwicklung der nächsten Generation nie gänzlich vom Wohl und Wehe des Unternehmens trennen. Ob, ab wann und wie intensiv die Kinder aber bewusst für die Nachfolge vorbereitet werden, ist aber sehr individuell. (esp) ■



Waldhäusl

Sollen Kinder im Familienbetrieb schon von klein auf zum Nachfolger erzogen werden?

## Pro

Regina Geider  
Kugel Pompel,  
16., Ottakring

Kinder, die in Familienbetrieben aufwachsen, lernen diese bald sehr gut kennen, da sie schon früh mithelfen wollen oder müssen. Durch dieses anfängliche Nachahmen der Eltern werden ihnen in der Regel sehr schnell die Vor- und Nachteile des Unternehmertums bewusst.

Diese sehe ich einerseits in der Freiheit der Zeiteinteilung, andererseits in der Notwendigkeit der Disziplin für Aufgaben, die erledigt werden müssen.

Bei diesem Schnuppern besteht das Risiko, dass Kinder sich gegen eine Übernahme entscheiden, weil dies nicht ihren Vorstellungen entspricht. Die Chance auf einen Nachfolger ist aber wesentlich größer, wenn Kinder von klein auf wissen, worauf sie sich da einlassen.

In jedem Fall bin ich der Meinung, dass eine nicht zu einseitige, aber umfassende Ausbildung die wichtigste Basis für eine erfolgreiche Nachfolge ist. Auch erweitert es den Horizont, wenn die angehenden Nachfolger sich vor dem Antritt in einem anderen Betrieb „umsehen“, um dann neue Impulse einbringen zu können.



zVg

## Kontra

Bettina Stieber,  
Blumen Stieber  
23., Liesing

Aus eigener Erfahrung denke ich, dass Kinder in einem Familienbetrieb ihren eigenen Weg machen und selbst entscheiden sollen, ob sie später nachfolgen möchten oder nicht.

Ich hatte mich als Jugendliche niemals mit dem Gedanken wohlgefühlt, irgendwann den Betrieb (Blumengeschäft und Friedhofsgärtnerei) meiner Eltern übernehmen zu müssen. Meine Eltern hatten sich damit abgefunden, dass ich was ganz anderes machen wollte und so war es mein ganz eigener Entschluss, dass ich während des Studiums zusätzlich die Lehrabschlussprüfung in Floristik gemacht habe. Mittlerweile habe ich den Betrieb meiner Eltern übernommen und ich bin sehr glücklich über diese Entscheidung.

Meiner Meinung nach ist es für den Erfolg eines Unternehmens nach der Übernahme eines Kindes neben einer fundierten fachlichen Ausbildung das wichtigste, mit vollem Herzen dabei zu sein, und dies gelingt ausschließlich, wenn der Nachfolger die Entscheidung selbst und ohne Druck treffen kann.



zVg